

Gewinner des Wandels bringen Fonds-Boutique Apus den Durchbruch  
2018-01-10 07:00:00.0 GMT

Von Oliver Suess

(Bloomberg) -- Nicht nur die Wertentwicklung des Apus Capital Revalue Fonds von knapp 38 Prozent im vergangenen Jahr, auch der Zulauf von Investoren kann sich sehen lassen. Mittlerweile verwaltet der 2011 aufgelegt Aktienfonds rund 248 Millionen Euro. Vor einem Jahr waren es knapp 32 Millionen Euro.

"Wenn die Performance stimmt und ordentlich Anlegergelder kommen, dann ist das ab einem gewissen Punkt ein Selbstläufer,"

resümiert Fondsmanager Harald Schmidt im Gespräch mit Bloomberg News den Erfolg der zurückliegenden Monate. "Wir sind personell gut aufgestellt und halten an unserem Konzept weiter fest. Damit wird der Fonds aber mit Sicherheit kein Milliardenfonds werden."

Im vergangenen Jahr lag die Wertentwicklung des Fonds laut von Bloomberg zusammengestellten Daten bei 37,7 Prozent und damit besser als beispielsweise beim ebenfalls recht erfolgreichen MainFirst - Germany Fund, der ein Plus von 36 Prozent erreichte. Über fünf Jahre liegt der Apus Capital Revalue Fonds mit durchschnittlich 20,9 Prozent hinter dem etwa doppelt so großen MainFirst Fonds, der über den selben Zeitraum 23,6 Prozent erwirtschaftete.

Das Konzept des fünf Mann starken Teams von Apus, dessen gemeinsame Wurzeln zur Commerzbank zurückführen, liegt darin, unterbewertete Unternehmen im Umbruch mit hohem Neubewertungspotenzial - sogenannte Gewinner des Wandels - zu finden, wie es Fondsmanager Johannes Ries zusammenfasst, der Apus mit Schmidt im Jahr 2011 gegründet hat. Oft seien Unternehmen, die stark in neue Produkte oder Vertriebswege investieren wegen der damit verbundenen hohen Kosten bei Anlegern verkannt. Geht der Plan auf, könnten sich die Kurse aber innerhalb von drei bis vier Jahren verdoppeln.

"Der allererste Wert, den wir gekauft haben war Süss MicroTec," erläutert Schmidt. Die Aktie befindet sich seitdem im Depot. "Manchmal dauert die Anlagephase länger als gedacht, aber seit gut einem Jahr ist Süss MicroTec in einer Neubewertungsphase und hat sich verdreifacht."

Mit einer jährlichen Verwaltungsgebühr von 1,8 Prozent für Privatanleger ist der Apus Capital Revalue Fonds zwar kein Schnäppchen, doch Ries, der wie seine Kollegen einen Großteil seiner eigenen Altersvorsorge im Fonds hat, verweist darauf, dass dafür auch keine erfolgsbezogene Vergütung erhoben wird.

"In Anbetracht des kleinen Teams von Apus Capital ist die Wertentwicklung des Revalue Fonds durchaus beeindruckend," sagt Said Yakhoulfi, Leiter der Fondsanalyse bei der Ratingagentur Scope. "Es stellt sich jedoch die Frage, wie nachhaltig der Erfolg ist und ob das Management in schwierigeren Marktphasen an seine Grenzen stößt."

Um nicht zu viel zu riskieren, investieren die Fondsmanager anfangs maximal ein halbes Prozent des Fonds in einen aussichtsreichen Titel. Entwickelt sich das Unternehmen in die erhoffte Richtung, kann es dann mehr werden. Süss MicroTec hat per Ende Dezember einen Anteil von 4,3 Prozent am Fondsvermögen.

"Wir arbeiten uns langsam in Investments hinein, wenn es funktioniert, dann erhöhen wir," berichtet Fondsmanager Wolfram Eichner. "Vor einigen Monaten haben wir uns beispielsweise an Alligator Bioscience beteiligt. Die schwedische Firma entwickelt eine Biotechplattform, die einer modernen Version dessen ähnelt, was MorphoSys vor 15 Jahren aufgebaut hat. Wenn sich das durchsetzt hat das Unternehmen eine große Zukunft. MorphoSys hat sich vervierfacht und wir haben die Aktie noch immer im Depot."

Neben Halbleitersausrüster Süss MicroTec zählen per Ende Dezember die Aktien von Software AG, AMS, Elmos Semiconductor und Technotrans zu den Schwergewichten des Fonds.

"Eine Benchmark interessiert uns nicht, wir fahren eher einen Absolute-Return-Ansatz mit dem Ziel einer durchschnittlichen Wertentwicklung von 8 bis 10 Prozent," sagt Heinz-Gerd Vinken, der

Vierte im Bunde bei Apus Capital und ergänzt mit Blick auf die mehr als 140 Jahre Berufserfahrung des kleinen Teams "Wir wollen auch weiter Spaß am Arbeiten haben, wir sind ja alle schon etwas länger dabei."

Kontakt Reporter:

Oliver Suess in Munich [osuess@bloomberg.net](mailto:osuess@bloomberg.net) Kontakt verantwortlicher Editor:

Erhard Krasny [ekrasny@bloomberg.net](mailto:ekrasny@bloomberg.net)

Jörg Engelbert Jäger